

zur Beurtheilung beschloß das Plenum, den Gegenstand sofort ohne vorgängige Verweisung an eine Deputation in Berathung zu ziehen. Petent ist bereits seit langen Jahren und schon vor dem Zollanschlusse als Theilhaber der Firma Michaelis & Samson thatsächlich hier etablirt gewesen und nur durch den Ablauf seines Gesellschaftsvertrages veranlaßt worden, als Israelit um Gestattung des Etablissements auf seinen Namen nachzusuchen. Mehre Mitglieder des Collegii, mit der Persönlichkeit Herrn Samsons und seinen sonstigen Verhältnissen bekannt, sprachen sich für sein Gesuch aus, hoben die demselben zur Seite stehenden besondern Billigkeitsgründe heraus, wiesen auch darauf hin, wie schwer im Falle der Abweisung des Petenten eine Umgehung des Gesetzes zu verhüten sein würde, und es trat schließlich das Plenum der obigen Ansicht des Magistrates einstimmig bei.

Die Backenbärte.

Die bescheidensten unter allen sind wohl die Backenbärchen, welche gleichsam nur leichte Schatten der Ohren sind. Ihre Form ist ziemlich unbestimmt; sie stehen oft auf sehr gutem Erdreiche und gehen doch nicht mit Ueppigkeit auf. Sie gleichen einem leichten Anfluge von jungem Gehölze; thun darum dem Auge nicht wehe, besonders da sie im Durchschnitte Jugendlichkeit verrathen, und über diesen Vorzug — was alle alten Weiber und Männer eingestehen müssen — kein anderer geht. Zu solchen Backenbärten darf man Zutrauen haben. Sie treten einem selten vor das Licht, und geschieht es auch, so ist es mit guter Manier, daß man nichts dagegen sagen kann.

Vorsichtiger muß man mit denjenigen Backenbärten sein, die wie ein rasch gezogenes Komma in die Wangen herein fahren. Sie verrathen Kühnheit, wenn auch nicht immer Muth; Selbstbewußtsein, wenn auch nicht immer Verdienst; sie gehören gewöhnlich Männern, welche von den Frauen gern gesehen werden, aber darum nicht gerade unwiderstehlich sind. Vieles, was sie thun, gleicht einer Periode mit einem Komma, die dadurch noch nicht geschlossen ist. Diese Backenbärte vereinigen sich gerne mit Ruhmredigkeit, mit großen Worten überhaupt. Es sind also ganz brauchbare Backenbärte, und wer den Fehler der Furchtsamkeit und Bescheidenheit hat, mag sich nur immer einen solchen ziehen; sein Mund wird die Worte viel weniger sparen, wenn er immer das Komma umsonst hat, er wird sie um so nöthiger halten, da er doch das Komma auf dem Briefe seines Gesichts nicht allein stehen lassen kann.

Große Ehrfurcht habe ich vor einer andern Art von Backenbärten, die in der Richtung von Gedankenstrichen geradlinigt in das Gesicht hereintreten. Wie die Gedankenstriche, verrathen sie nicht gerade immer Gedanken, aber sie zeigen doch, daß man Achtung vor Gedanken hat, weil man das Zeichen derselben schätzt. Häufig gehören sie mathematischen Köpfen an, die überall gerne Demarkationslinien ziehen, und ihr Gesicht in zwei Theile schneiden, von denen der untere bloß den groben Sinnen gehört. Es ist von Wichtigkeit, zu bemerken, wie sich diese Linie zu der des Mundes verhält. Ist der letztere etwas groß, so dient jene Linie manchmal,

um ihn kleiner zu machen — d. h. dem Schein nach, um die Distanzen in der Größe zu verbergen. Ist der Mund hingegen klein, so bildet der geradlinige Backenbart eine Art von Treppe, auf welcher die Gedanken anderer vom Ohr zum Munde herabsteigen, um von diesem wiederholt zu werden.

Häufig findet man Backenbärte, welche, trotz ihrer Ueppigkeit, im völligen Naturzustande sind, und sich recht buschig anlegen. Sie gehören gewöhnlich derben, biedern Naturen an, die lieber in die Sonne als in den Mond schauen, an dem Gesang der Nachtigallen nichts besonderes finden, und einen schönen Gedanken mit demselben Eindruck aufnehmen, mit welchem sie bei gutem Appetite ein Stück Braten verzehren.

Eine Abart dieser Backenbärte ist von gefährlicherem Schlage. Sie verlängern sich unter das Halstuch und laufen unter dem Kinn zusammen. Da sie dem Manne ein hochmüßiges Ansehen geben, so habe ich sie häufig als ein Zeichen von politischem und moralischem Egoismus betrachtet, und mich selten in meinem Urtheile getäuscht.

Schließlich nun noch von den Gesichtern, die keine Backenbärte haben. Zu diesen rechne ich vor allen Dingen die des ganzen schönen Geschlechts, dem die Natur dadurch eines ihrer lieblichen Geheimnisse weiter aufgedrückt hat. Wollt ihr es gelöst finden, so sucht es in dem Antlitze der blühenden Knaben. Noch umlockt sie die holde Jugend, und das Ohr waltet über der Wange, wie ein schattenloser vom Morgenroth beleuchteter Hügel. Die Jugend ist schön, bloß weil sie Jugend ist. Wie mögt ihr euch das Geschlecht, welches wir mit allem Rechte das schöne nennen, mit Backenbärten denken?

Gedanken.

Ihr könnt Herzen gewinnen, wenn Ihr gute Eigenschaften zeigt, doch erhalten nur, wenn Ihr sie habt.

Die Eitelkeit Anderer ist uns unerträglich, weil die unsrige dadurch beleidigt wird.

Witterungs-Beobachtungen vom 6. bis 12. September 1840.

(Thermometer frei im Schatten.)

Septbr.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind	Witterung.
		Pariser Z. Lin				
6.	Morgens 8	27	9,8	+ 10,5	NW.	Regen.
	Nachmittags 2	—	10,5	+ 11,8	NW.	Regen.
	Abends 10	—	11—	+ 9,7	NW.	Regen.
7.	Morgens 8	—	11—	+ 11,5	NW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	11,3	+ 15,2	SW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	11—	+ 10,4	SW.	bewölkt.
8.	Morgens 8	—	10,1	+ 11—	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10—	+ 13,5	NW.	Regen.
	Abends 10	—	10—	+ 11,7	SW.	bewölkt.
9.	Morgens 8	—	10,5	+ 11,7	N.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	10,2	+ 15—	NW.	leicht bewölkt.
	Abends 10	—	9,8	+ 12—	NW.	Wolken.
10.	Morgens 8	—	9—	+ 13,2	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	—	9—	+ 17—	SW.	bewölkt, windig.
	Abends 10	—	9—	+ 13—	WSW.	Regen.
11.	Morgens 8	—	8,8	+ 11,7	S	Regen.
	Nachmittags 2	—	8,5	+ 16,7	NW.	bewölkt.
	Abends 10	—	8,8	+ 11—	SW.	bewölkt.
12.	Morgens 8	—	8,7	+ 11—	W.	Sonnenblicke.
	Nachmittags 2	—	8,5	+ 14,3	W.	leichter Wind.
	Abends 10	—	8—	+ 8—	WSW.	gestirnt.

Redacteur: D. Gretschel.